



Peter Lehmann erklärt, wie dank Holzschnitzeln warmes Wasser wird, mit dem sich heizen lässt.



Die grosse Heizanlage wird bestaunt.

Vom Baum zum geheizten Schulzimmer

Die Primarschüler haben am Forst-Schultag erlebt, wie aus Holzschnitzeln Warmwasser für die Heizung wird.

SCHNEISINGEN (ire) – «Wie heizt ihr zu Hause?» war eine der ersten Fragen von Förster Felix Stauber am Mittwochmorgen. Eine Mehrheit der Schüler erklärte spontan: «Wir haben Bodenheizung.» Wie aber wird der Boden geheizt? Da wussten die meisten keine Antwort, nur einzelne aufgeweckte Buben wussten, ob mit Gas, einer Wärmepumpe oder Holz. Um allen zu erklären, wie ihr Schulzimmer mit Holz geheizt wird, begaben sie sich auf einen spannenden Rundgang.

Holz wichtiger Energielieferant

Die 70 Schülerinnen und Schüler der ersten bis fünften Primarschule wurden in Gruppen aufgeteilt, um die vier Stationen zu besuchen. Beim Werkhof des Forstbetriebs Studenland im Schladwald wurde das Wachstum der Bäume erklärt.

Es braucht lange, bis ein Baum eine stattliche Grösse hat und damit «erntefähig» ist. Bäume sind ein nachwachsender Rohstoff und deshalb eine immerwährende Energiequelle, aber nur so lange, als nur so viel Holz aus dem Wald entfernt wird, wie wieder nachwachsen kann. Holz allein würde nie ausreichen, um alle Zurzibier Haushalte zu heizen. Es kann aber schon viel Energie eingespart werden mit einer guten Gebäudeisolierung, dichten Fenstern sowie der Installation von Sonnenkollektoren.

Holzchnitzel für die Heizzentrale

Felix Stauber stellte den Schülern viele Fragen punkto Energie. Es zeigte sich, dass das Thema viel mehr die Buben als die Mädchen ansprach. Vom Forstwerkhof gingen in den Wald, wo eine Holzhack-

maschine im Einsatz stand. Gespannt sahen die Schüler zu, wie die Zange der Maschine einen Baumstamm umfasste, ihn ins «gefrässige Maul nahm», zermalmte und als Endresultat lauter kleine Holzstücke «ausspuckte». Diese Holzchnitzel werden von Landwirten in die Heizzentrale bei der Firma Lehmann Holzbau AG geliefert. Nach einem kurzen Fussmarsch dorthin, gab Peter Lehmann Einblick in die Heizzentrale und die Wärmeübergabestation.

Warmwasser dank Holz

Die angelieferten Holzchnitzel werden mit einem Gebläse ins Hochsilo transportiert, wo sie bis zur Verwendung gelagert werden. Im Keller der Holzbaufirma stehen die beiden Öfen, in denen das Holz verbrannt und damit das Wasser

aufgeheizt wird. Das heisse Wasser wird an mehrere Abnehmer im Dorf geliefert, wozu auch die Schule gehört.

Das warme Schulzimmer

Bei der Schulanlage öffnete Abwart Alois Meier extra den Schacht, damit die Kinder die Wasserleitung sehen konnten, die in den Technikraum des Schulhauses führt. Im Technikraum zeigte er auf, wie das Warmwasser in die Radiatoren der einzelnen Schulzimmer geleitet wird. Da schloss sich der Kreis, denn der gefällte Baum, dessen zerkleinertes und verbranntes Holz ergab Wärme, mit der wiederum die Schulräume beheizt wurden. Schulleiter Urs Schwere freute sich über den gelungenen Wald-Schultag, den der Forstbetrieb Studenland einmal im Jahr durchführt.



Gespannt verfolgen die Schüler, wie die Holzhackmaschine aus Baumstämmen Holzchnitzel macht.